

Appell internationaler Wissenschaftler zur Verhinderung von Waffensystemen im Weltall

Die Entwicklung von Antisatellitenwaffen und weitere Schritte zur Militarisierung des Weltraums stellen eine große Gefahr dar und würden die Wahrscheinlichkeit eines alles zerstörenden Atomkrieges vergrößern.

Der Weltraum muß frei von allen Waffen bleiben. Seine Erschließung sollte nur dem Frieden und dem Wohl der ganzen Menschheit dienen.

Wir schlagen vor, daß die Entwicklung, Erprobung und Stationierung neuer Waffensysteme im Weltraum verboten wird und daß die existierenden Antisatelliten-Systeme auf wechselseitiger Ebene abgebaut werden.

Wir begrüßen den Vorschlag der UdSSR für ein Moratorium über Antisatellitenwaffen und den Beschluß des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten, die Erprobung solcher Waffen auszusetzen.

Wir, die Unterzeichner aus verschiedenen Ländern, appellieren an unsere Regierungen, als ersten Schritt sofortige Verhandlungen zum Verbot aller Waffen im Weltall aufzunehmen.

Prof. Dr. U. Albrecht, Berlin O Prof. Dr. R. Bertram, Braunschweig, BRD O Dr. G. Brown, Washington D. C., Mitglied des Wissenschafts- und Technologieausschusses des Repräsentantenhauses O Dr. M. Brzoska, SIPRI, Stockholm, O Prof. Dr. W. Buckel, Karlsruhe, BRD O Prof. Dr. N. Byers, Los Angeles, USA O Dr. A. Din, CERN, Genf, Schweiz O Prof. Dr. H. P. Dürr, München, BRD O Dr. K. Ege, Washington D. C. O Prof. Dr. I. Gverdtsiteli, Tbilisi, UdSSR O Dr. B. Jasani, SIPRI, Stockholm O Prof. Dr. M. Kröck, Mainz, BRD O Dr. S. Koulik, Moskau O Prof. Dr. R. Labusch, Clausthal-Zellerfeld, BRD O Prof. Dr. E. Maus, Göttingen, BRD O Dr. L. Meeker, Union of Concerned Scientists, Cambridge, USA O General a. P. N. Pasti, Rom O Prof. Dr. L. Pauling, Palo Alto, USA O Prof. Dr. J. Schneider, Göttingen, BRD O R. L. Schweickart, Mitglied der Apollo-IX-Besatzung, California Energy Commission, USA O Dr. W. Sand, Göttingen, BRD O Prof. Dr. D. Söling, Göttingen, BRD O Prof. Dr. P. Starlinger, Köln, BRD O Dr. P. Walker, Koordinator der Freeze-Campaign an den Universitäten der USA O Prof. Dr. V. Weisskopf, Cambridge, USA

hmi—Friedensgruppe:

Aufruf zur Unterschriftensammlung

Appell internationaler Wissenschaftler

zur Verhinderung

von Waffensystemen im Weltraum

Aufruf zur Unterschriftensammlung: *zur Verhinderung von Waffensystemen*

"Das Gedächtnis der Menschheit für erduldete Leiden ist erstaunlich kurz. Ihre Vorstellungskraft für kommende Leiden ist fast noch geringer.

Diese Abgestumpftheit ist es, die wir zu bekämpfen haben, ihr äußerster Grad ist der Tod. Allzu viele kommen uns schon heute vor wie Tote, wie Leute, die schon hinter sich haben, was sie vor sich haben, so wenig tun sie dagegen. Laßt uns die Warnungen erneuern, und wenn sie schon wie Asche in unserem Mund sind!

Denn der Menschheit drohen Kriege, gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind, und sie werden kommen ohne jeden Zweifel, wenn denen, die sie in aller Öffentlichkeit vorbereiten, nicht die Hände zerschlagen werden."

Bert Brecht, 1952

Diese Worte von Berthold Brecht seien diesem Aufruf vorangestellt. Viele von Euch werden fragen: Schon wieder ein Appell? Schon wieder eine Unterschrift? Was verändert sich denn dadurch?

Zugegeben, es sind bisher keine konkreten Schritte in Richtung Abrüstung getan worden. Im Gegenteil: Pershing II und Cruise Missiles werden stationiert. Der Warschauer Pakt reagiert mit SS 22 - Stationierung in der DDR und Tschechoslowakei. Verhandlungen werden abgebrochen. Anzeichen für eine neue Eiszeit in der Ost-West-Beziehung machen sich bemerkbar. In der Bundesrepublik Deutschland wird eine zusätzliche konventionelle Aufrüstung nach dem Rogers-Plan vorangetrieben, - um die "atomare Schwelle" zu heben, so heißt es. Noch mehr Waffen also, noch mehr Aufrüstung. Sollte das nicht gerade Anlaß sein, "das tausendmal Gesagte" noch einmal zu sagen?

In seiner "Star-War-Rede" vom 23. März 1983 spricht der US-Präsident davon, die USA mit einem perfekten Schutzschild zu umgeben. Dieses Ziel sei mit neuen Waffensystemen im Weltraum zu erreichen. Er fordert daher die Wissenschaftler auf, sich an der Entwicklung solcher Waffen zu beteiligen.

IMI-MIT
GE
A
RUS

Appell internationaler Wissenschaftler im Weltraum

"Denen, die den Krieg in aller Öffentlichkeit vorbereiten, müssen die Hände zerschlagen werden."

Das haben sich wohl auch jene Naturwissenschaftler gesagt, die im Juli dieses Jahres am Göttinger Kongreß

"Verantwortung für den Frieden - Naturwissenschaftler warnen vor der Militarisierung des Weltraums" teilgenommen haben.

Auf dem Kongreß wurden die militärische und zivile Nutzung des Weltraums angesprochen, wobei klar wurde, daß diese Bereiche nicht klar getrennt werden können. Erörtert wurden Forschung und Entwicklung an weltraumstationierten Raketenabwehrsystemen, Satellitenabwehrsystemen (ASAT), militärischen Beobachtungssatelliten, Laserwaffen u.v.a.m. Es wurde festgestellt, daß diese Waffen zu einer weiteren Destabilisierung der politischen und militärischen Situation in der Welt führen. Ein Entwurf zu einem "Vertrag zur Begrenzung der militärischen Nutzung des Weltraums" wurde ausgearbeitet und soll als Grundlage für Verhandlungen dienen. Außerdem soll ein auf dem Kongreß verabschiedeter Appell den Forderungen der Naturwissenschaftler Nachdruck verleihen.

Lassen wir also dem "alten" Göttinger Appell, dem Krefelder und dem Mainzer Appell sowie den zahlreichen hier nicht genannten Appellen diesen "neuen" Göttinger Appell folgen, damit das tausendmal Gesagte nicht einmal zu wenig gesagt wird.

Unterschriftenlisten liegen an verschiedenen Stellen im HMI aus. Außerdem sammeln Mitglieder der Friedensgruppe Unterschriften. Jede(r) Mitarbeiter(in) ist aufgerufen, den Appell zu unterschreiben und andere Menschen darauf anzusprechen.

hmi - Friedensgruppe

P.S. Einen guten Überblick über die Thematik gibt die Broschüre "Militarisierung des Weltraums" (Hrsg. Forum Naturwissenschaftler für Frieden und Abrüstung), die bei uns gegen einen Unkostenbeitrag von 5.-DM erworben werden kann.

ARBEITER
GEN
DM-
UNG

HMI !

-2-

- Wir finden es unverantwortlich, ein solch riesiges Potential an wissenschaftlicher Kraft und finanziellen Mitteln den soviel notwendigeren Arbeiten, wie zum Beispiel der Beseitigung von Umweltzerstörung und Arbeitslosigkeit, vor allem aber des Hungers in der Dritten Welt, zu entziehen.
- Wir sehen einen ungeheuren Zynismus in der Behauptung, wir müßten Waffenentwicklung betreiben, um technologisch vorn zu bleiben. Wie das Beispiel Japan zeigt, ist diese Behauptung auch sachlich falsch.
- In Mitteleuropa ist etwa die Hälfte aller Massenvernichtungsmittel in Form von "taktischen" Systemen installiert. Weder SDI noch andere technologische Maßnahmen können uns von dieser Bedrohung befreien. Die Bedrohung wird weltweit bleiben, solange wir Konflikte durch Konfrontation lösen wollen. Der Katastrophe entkommen wir nur, wenn wir Konflikte auf politischem Weg, d.h. durch Verhandeln zu bewältigen lernen.

Aus diesen Gründen erklären wir, die betroffenen Wissenschaftler und Techniker:

Wir werden mit allen Kräften dazu beitragen, die Öffentlichkeit der Bundesrepublik über die geplante Entwicklung aufzuklären.

Wir lehnen die Mitarbeit am SDI-Projekt ab!

Diese Haltung teilen wir mit vielen amerikanischen Wissenschaftlern. Auch folgen wir mit diesem Schritt dem Beispiel der Göttinger Atomforscher, die in ihrem Appell 1957 es ablehnten, sich an der Entwicklung, Erprobung oder dem Einsatz von Atomwaffen in irgendeiner Weise zu beteiligen.

Unterschriftensammlung

*der 350 Forscher aus München anschließen.
nd der HMI-Friedensgruppe.*



schon über

100 Mitarbeiter.

haben unterschrieben